



Vor der Amtsstraße 3 tat sich gestern die Erde auf. Nach dem Unwetter am Sonntag hatte sich bereits ein kleineres Loch gebildet, gestern zerbarst die Asphaltdecke nach einem Kanalbruch des Mischwasser-sammlers auf der gesamten Straßenbreite. Der Schotter der Forstschutzschicht ergoss sich bis auf die Oberhofer Straße.

Fotos: frankphoto.de

Sturzbäche in Rotbraun

Feuerwehr, Bauhof, Bürger der Stadt, Polizei – sie alle hatten gestern Nachmittag Großeinsatz. Nach dem zweiten Gewitterguss innerhalb von 24 Stunden hieß es Land unter, vor allem in der Amtsstraße.

Von Heike Jenzewski und Beate Kiesewalter-Henkel



Die Feuerwehrleute bauten mit Brettern Sperren und versuchten, Wasser und Geröll – vor allem die Frostschutzsperre aus der Straßendecke – zu kanalisieren.

Zella-Mehlis – Halb fünf scheint die Welt wieder in Ordnung. Die Sonne lugt durch die Wolken, die Straßen sind gerade noch von einer matten Feuchte überzogen. Nur der kleine Wall aus roten Steinen, der die Kraftfahrer auf der Oberhofer Straße zwingt, nach links Richtung Zellaer Markt abzubiegen, passt irgendwie nicht ins Bild ...

Gerade haben viele Zella-Mehliser nach dem kurzen, starken Unwetter am frühen Sonntagabend die größten Überschwemmungen und Verunreinigungen in ihren Kellern wieder behoben. Da geht am Nachmittag erneut die Welt unter. Hagel und unwetterartige Regengüsse sorgen im gesamten Stadtgebiet für überflutete Straßen und Wege, Wassereinträge in Keller und Erdgeschossräume. In der Ruppberg-Passage dringen die Fluten aus allen Löchern und Rohren, in der Firma Cosmocolor im Malzhügel 1 steht zum zweiten Mal in kürzester Zeit das Wasser 20 Zentimeter hoch.

Geradezu erschütternde Szenen spielen sich aber in der Amtsstraße ab. Hier hat sich schon am Sonntag durch den starken Regenguss Höhe Hausnummer 8 die Straße gehoben, Wasseraustritt signalisiert einen Kanaleinbruch. „Wir hatten den Abwasserzweckverband informiert und

wollten heute mit einer Kanalbefahrung erkunden, wo der Mischwasser-sammler gebrochen ist. Durch die Wassermassen war das aber unmöglich“, sagt Straßenwärter André Lindenlaub gestern *Freies Wort*. Doch das ist nicht das Schlimmste. Offenbar hat sich durch die permanente Ausspülung der Frostschutzschicht unterhalb der Straßendecke der Kanal zugesetzt. Es muss sich ein ungeheurer Druck aufgebaut haben, der sich schließlich nach 15 Uhr wie in einer Explosion entlädt. Die Straße bricht auf der gesamten Breite ein, die dicke Asphaltdecke reißt wie Papier an unterschiedlichen Stellen. Höhe Nummer 3 wird aus einem etwa 50 Zentimeter großen Loch, das sich schon am Vorabend gebildet hatte, ein straßenbreiter und meterlanger Krater. Daraus ergießt sich der gesamte Inhalt der Mischwasser-sammlers, der unter anderem den Kleintiegel, die Lange Wiese, das Köhlersgehäu und sogar die Hochwaldstraße entwässert.

„Angst um mein Haus“

„Der Bürgersteig stand ja schon immer mal unter Wasser, aber so was

hab ich noch nicht erlebt“, sagt Inge Knoth aus der Amtsstraße 3. Vor ihrer Haustür stürzt das Wasser in Springfluten aus der Tiefe. Als das Schlimmste vorüber ist, kann sie schon wieder lachen und will ein Schlauchboot besorgen, um mit dem Nachbarn zusammen Wildwasserfahrten anzubieten. Wenige Minuten vorher gesteht sie noch: „Ich hatte Angst um mein Haus!“

Die Kraft des Wassers

Welch ungeheure Kraft Wasser hat, merken die Anwohner weiter unten Richtung Oberhofer Straße, die in Windeseile bergeweise die ausgespülte Frostschutzschicht der Straße, Steine bis zu 32 Millimetern Durchmesser, vor ihrer Haustür wiederfinden. 20 Zentimeter hoch steht das Wasser in der Scheune der Oberhofer Straße 26. Schon am Sonntag schoss das Wasser bei Helmut König vom Dach durch die Scheune in den Kanal. Gestern aber haben die Steine aus der Amtsstraße den kleinen Einlauf auf seinem Grundstück verstopft – so wie alle anderen Einläufe auch – und verhindern das Abfließen der Fluten. Als sich der größte Regen-

guss verzogen hat und er wieder zwischen Straße und Fußweg unterscheiden kann, baut der Hausherr mit dem angespülten Schotter ein Bett, damit die rotbraune Brühe von seinem Haus weg laufen kann.

Gleiches tun die Männer der Freiwilligen Feuerwehr, die stundenlang Bohlen legen, Steine schaufeln oder die Körbe der Gullys leeren, um das Wasser von den Gebäuden fernzuhalten oder gezielt ablaufen zu lassen. Am Abend schließlich leiten die Kameraden mit Sandsäcken das Regen- und Schmutzwasser in einen unteren Kanal, damit auch die Oberhofer Straße wieder freigegeben werden kann. Hier hat die Polizei am Nachmittag die Durchfahrt zwischen Amtsstraße und Einfahrt Heinrich-Ehrhardt-Straße (von Oberhof kommend) unterbunden.

Die Straßenbaufirma SAR trägt am



Bis zum Markt Zella ergoss sich die rotbraune Brühe aus der Amtsstraße.

Abend schließlich noch einen Teil der eingebrochenen Straßendecke vor der Nummer 8 in der Amtsstraße ab, um die Bruchstelle des Mischwasserkanals zu orten und eine Entlastung zu schaffen, informiert André Lindenlaub. Gas- und Trinkwasserleitung werden gesichert. Heute Morgen ab 7 Uhr sollen die Arbeiten weiter gehen. Hans-Joachim Büttner

vom Zweckverband Wasser und Abwasser (ZWA) erklärt, dass zunächst das Regenwasser noch abfließen müsse; heute solle der Kanal untersucht werden. Die Rohre stammen vermutlich aus den 20er-, 30er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Vermutungen der Anwohner, dass das neue Regenrückhaltebecken, das das Industriegebiet Lange Wiese entwässert, zerstört worden sei, schließt Büttner aus. Allerdings sei es offenbar voll gelaufen und habe dadurch den Druck auf den Mischwasser-sammler in der Amtsstraße derart erhöht, dass dieser einbrach.

Feuerwehren-Großeinsatz

Nach dem Gewitter wurde die Zella-Mehliser Feuerwehr gestern Nachmittag innerhalb von zweieinhalb Stunden zu 30 Einsätzen gerufen. Der stellvertretende Stadtbrandmeister Sebastian Renner, zuständig für die Koordination im Gerätehaus, hatte aufgrund der Vielzahl der überfluteten Keller in Privathäusern und Firmen Verstärkung aus der Nachbarschaft angefordert. Die Oberhofer Wehr war auf der Baustelle an der Mehliker Kirche mit dem Auspumpen von Kellern beschäftigt. Schon am Sonntagabend hatte es dort Probleme gegeben. Beim Kampf gegen die Wassermassen halfen außerdem die Benschäuser Kameraden; die Schwarzaer Wehr füllte Sandsäcke ab, die unter anderem im Gewerbegebiet Ackerstraße sowie im Rathaus gebraucht wurden. Dort standen im ehemaligen Ratskeller die Fluten einige Zentimeter hoch, so dass ausgepumpt werden musste. Weil die Frauen und Männer der Wehren nicht überall sofort vor Ort sein konnten, halfen sich die Betroffenen teilweise auch selbst, schöpften mit Eimern und säuberten ihre Keller.

www.insuedthueringen.de/bilder



Die Firma Cosmocolor im Malzhügel stand innerhalb von 24 Stunden zweimal unter Wasser. Alle verfügbaren Kräfte waren zur Reinigung abgestellt.



Zumindest ein imposantes Fotomotiv: Die rotbraune Brühe samt Steinen ergoss sich von der Amtsstraße über den Markt Zella und auch in die Senke an der Ruppberg-Passage. Hier floss zusätzlich Wasser aus der Bahnhofstraße in Sturzbächen.